

Januar 2022

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



DEUTSCHER
FEUERWEHR
VERBAND

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de



Neue Wege gehen, ohne die Wurzeln zu vergessen

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

wenn ich auf das Jahr 2021 zurückblicke, sind vor allem die Bilder der Flutkatastrophe des Sommers unvergesslich. Mehr als 180 Menschen, darunter auch Feuerwehrangehörige, verloren ihr Leben. Damit die Erkenntnisse aus dem Einsatz unverzüglich so umgesetzt werden, dass derartige Ereignisse nicht erneut zu solchen katastrophalen Folgen führen können, treibt der DFV als Mitinitiator einer Expertenkommission die Auswertung voran.

Vorantreiben wollen wir auch den Schutz der Feuerwehrangehörigen in der Corona-Pandemie. Ich appelliere daher dringend an Sie alle: Lassen Sie sich sowohl die Corona-Auffrischungsimpfung als auch die Gripeschutzimpfung geben und sorgen Sie so für die weiter bestehende Einsatzfähigkeit! Ich danke allen Menschen, die den Feuerwehren durch Mitgliedschaft und Unterstützung die Treue halten.

Ich hoffe, dass wir uns im Jahr 2022 auch wieder sicher in Präsenz treffen können. Geplant sind etliche Höhepunkte, allen voran der 29. Deutsche Feuerwehrtag mit der parallel stattfindenden INTERSCHUTZ, Deutsche Feuerwehr-Meisterschaften und Bundeswertungsspielen.

Seit Beginn meiner Amtszeit habe ich konstruktive und kritische Gespräche geführt, Gemeinsamkeiten gefunden, Differenzen verringert und sehr viel Engagement und Unterstützung erlebt. Gerne gehe ich den eingeschlagenen Weg gemeinsam mit Ihnen weiter – zu neuen Wegen, ohne die Wurzeln zu vergessen.

Herzlichst Ihr

Karl-Heinz Banse, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes

Bundesrat ermöglicht Warnung über »Cell Broadcast«

Der Bundesrat hat eine Regierungsverordnung zum so genannten Cell Broadcast beschlossen. Diese Technologie soll es ermöglichen, im Katastrophenfall schneller Warnungen über Mobilfunknetze zu verbreiten, ohne dass hierfür spezielle Apps wie »NINA« oder »KatWarn« installiert sein müssen. Warnungen über »Cell Broadcast« erreichen automatisch alle Mobilfunkteilnehmer, die mit ihrem Endgerät in einer Mobilfunkzelle eingebucht sind. »Wir begrüßen diese Erweiterung des Warnmittelmixes, mit dem die Behörden die Bevölkerung erreichen können«, erklärte DFV-Präsident Karl-Heinz Banse am Sitzungstag. Er bekräftigte vor dem Hintergrund der Flutkatastrophe im Juli 2021 aber auch, dass die Warnung der Bevölkerung etwa bei Großschadenslagen oder Katastrophen breit aufgestellt sein müsse: »Nicht jeder ist immer über ein Smartphone erreichbar; hier müssen

digitale und analoge Medien gemeinsam am Start sein.«

Der DFV-Präsident betonte auch die Bedeutung der Aufklärung der Bevölkerung zum Verhalten in Notfällen: »Wir haben dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in Gesprächen das Netzwerk der Feuerwehren mit ihrer langjährigen Erfahrung in Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung angeboten, um hier möglichst viele Menschen fachgerecht zu informieren.«

Rechtsgrundlage für die Verordnung ist eine Änderung im Telekommunikationsgesetz, die Bundestag und Bundesrat bereits im Sommer verabschiedet hatten und die nach Angaben des Bundesrates zum 1. Dezember 2021 in Kraft trat. »Bevor mit der Umsetzung der neuen gesetzlichen Pflichten der Mobilfunkbetreiber und insbesondere mit der Implementierung der Cell-Broadcast-Technologie in

den öffentlichen Mobilfunknetzen begonnen werden kann, sind nach Angaben der Bundesregierung zunächst konkretisierende Anforderungen des gesetzlich geforderten Leistungsumfangs und Rahmenbedingungen festzulegen«, heißt es seitens des Bundesrates. Ziel sei es, Planungssicherheit für die betroffenen Unternehmen herzustellen und die fehlerfreie Aussendung von Warnungen an die Mobilfunkendgeräte zu gewährleisten.

Später folgen noch weitere technische Detailregelungen in einer Technischen Richtlinie der Bundesnetzagentur. Die Verordnung soll am Tag nach der Verkündung in Kraft treten. Wann dies geschieht, entscheidet die Bundesregierung, da sie die Veröffentlichung organisiert.

Weitere ausführliche Informationen gibt es auf der Bundesrats-Webseite: www.bundesrat.de/DE/plenum/bundesrat-kompakt/21/1012/1012-pk.html#top-14. (soe)

Feuerwehrprojekte mit Förderpreis »Helfende Hand« ausgezeichnet

Das ist Spitze: Neun von 14 Preisträgern des Förderpreises »Helfende Hand« des Bundesinnenministers haben Feuerwehrbezug! »Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern! Hier zeigt sich die Kraft, mit der die Feuerwehren auch in der Corona-Pandemie überall präsent sind, gute Lösungen für schwierige Probleme finden und das Beste aus der aktuellen Situation machen«, gratulierte Lars Oschmann, DFV-Vizepräsident und Jurymitglied. Zum 13. Mal wurde der Preis in drei Kategorien vergeben; die Verleihung fand auch in diesem Jahr als digitale Veranstaltung statt.

»Gerade die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig es für uns ist, ein gut aufgestelltes Ehrenamt zu haben«, erklärte Stephan Mayer, zum Zeitpunkt der Verleihung noch Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. Er betonte zudem die Bedeutung der ehrenamtlichen Kräfte im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz bei der Bewältigung der »apokalyptischen Hochwasserkatastrophe« im Sommer 2021: »Die Menschen, die hier alles stehen und liegen ließen, um anderen zu helfen, zeigen gelebte Solidarität, auf die wir alle stolz sein können.« Das Bundesinnenministerium wolle auch in Zukunft dazu motivieren, sich ehrenamtlich im Bevölkerungsschutz zu engagieren.

Vier von fünf Preisträgern der Kategorie »Nachwuchsarbeit« haben direkten Feuerwehrbezug:

- Das Projekt #heldenhaft der helfenden Jugendverbände in Thüringen hat den ersten Platz belegt. Der Zusammenschluss der »H7« (darunter die Jugendfeuerwehr) sieht in seiner Kooperation die Chance zur Schaffung von verbandsübergreifenden Gemeinsinn.
- Der dritte Platz bringt die Feuerwehr in die Ausbildung zum Mittleren Schulabschluss ein: Die Walther-Lehmkuhl-Schule in Neumünster (Schleswig-Holstein) bietet seit Beginn des aktuellen Schuljahres als Bestandteil der Fächer Technologie, Technische Systeme und Fachpraxis das Berufsfeld »Feuerwehertechnik« an.
- Feuerlino und seine Kindernotrufkarte kam auf den vierten Platz: Er zeigt Kindern, wie sie sich im Notfall verhalten

sollen. Mehr als 27000-mal wurde die von einer aktiven Feuerwehrfrau in Rom (Mecklenburg-Vorpommern) entwickelte Karte bereits in Umlauf gebracht.

- Den fünften Platz belegte das Projekt »Etwas Feuerwehr steckt in jedem! Komm, wir brauchen Dich!«, in dem die Regionalschule »Arnold Zweig« in Pasewalk (Mecklenburg-Vorpommern) das Wahlpflichtfach Feuerwehr für die neunte und zehnte Klasse einführte. Dieses Projekt erhielt auch den Publikumspreis.

In der Kategorie »Unterstützung des Ehrenamts« überzeugten folgende Projekte mit Feuerwehrbeteiligung:



Sport treiben, dabei Spenden sammeln und das Ganze in Uniform: Das Projekt aus Gronau gewann in der Kategorie »Unterstützung des Ehrenamts«. (Screenshot: soe)

- 1. Platz: Sport treiben und dabei Spenden sammeln ist das Ziel des Projekts des »Clubs der blauen Helme« aus Gronau (Nordrhein-Westfalen): Im Rahmen der Fitnessmesse »Fibo 2022« in Köln werden mehr als 100 Blaulichtsportler in vier Tagen auf zehn Indoorcycling-Bikes so viele Kilometer sammeln, wie es nur möglich ist.
- Der zweite Platz geht nach Ihlow (Niedersachsen): Als Reaktion auf durch die Corona-Pandemie ausgefallene Schulungen zur Jugendleitercard JuLeiCa bot die Jugendpflege der Gemeinde die Ausbildung digital an – und exklusiv für Jugendfeuerwehr und Jugendrotkreuz auch außerhalb des eigentlichen Arbeitsbereiches.
- Die Struktur der Feuerwehr, das Verhalten im Notfall und die Sicherheit in den eigenen vier Wänden stehen im Mittel-

punkt der interkulturellen Schulungen, die ein aktiver Feuerwehrmann in Romrod (Hessen) für Menschen mit Migrationshintergrund hält. Das seit 2018 durchgeführte Projekt landete auf dem vierten Platz.

In der Kategorie »Innovative Konzepte« wurden zwei Projekte mit Feuerwehrbezug ausgezeichnet:

- Auf dem ersten Platz landete das Aktionsbündnis »Jugend trifft auf Blaulicht« aus Bornheim (Nordrhein-Westfalen) mit einem interaktiven Livestream unter dem Titel »Ehre dem Ehrenamt« mit dem Verbandsvorsitzenden und dem Innenminister von Nordrhein-Westfalen, bei dem das En-

gagement der Ehrenamtlichen gewürdigt werden sollte.

- Als direkte Reaktion auf die Absage von Übungsdiensten durch die Pandemie entstand das Projekt »Jugendfeuerwehr to go« in Braunschweig-Bienrode (Niedersachsen), das den vierten Platz belegte. Das dezentrale Übungsdienstkonzept beinhaltete vier Boxen zu feuerwehrtechnischen Themen, die den Jugendfeuerwehrangehörigen nach Hause geliefert wurden.

Der Förderpreis war im Jahr 2009 vom Bundesinnenminister ins Leben gerufen worden, um das Ehrenamt zu stärken, die Nachwuchsarbeit zu fördern und das Interesse der Menschen für ein Ehrenamt im Bevölkerungsschutz zu wecken. Insgesamt gab es in diesem Jahr 276 Bewerbungen. Weitere Informationen unter www.helfende-hand-foerderpreis.de. (soe)

Interaktiv, fachlich, persönlich: DFV-Stand

»Sicherheit.Leben« lautet der Slogan des 29. Deutschen Feuerwehrtages 2022 und des Auftritts des Deutschen Feuerwehrverbandes und seiner Partner bei der Weltleitmesse INTERSCHUTZ. Nun steht fest: Unsere Ideen und Botschaften werden wir zusammen mit der Holtmann GmbH & Co. KG aus Langenhagen/Hannover umsetzen. »Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir die ganze Bandbreite des Feuerwehr- und Verbandswesens präsentieren«, erklärt der zuständige DFV-Vizepräsident Frank Hachemer: »Unsere Landesfeuerwehrverbände, das Projekt Zusammenhalt durch Teilhabe, die Deutsche Jugendfeuer-

wehr und internationale Partner sind dabei, zudem das DFV-Versandhaus, die deutsche Museumslandschaft durch das Deutsche Feuerwehr-Museum, natürlich die Ferien- und Gastehäuser, aber auch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung und unser Partner Telekom.«

Interaktive Aktionen, fachliche Diskussionen, persönliche Begegnungen: »Unser Messestand lebt vom Mitmachen – aktiv, analog und digital«, freut sich Hachemer. Herzlich lädt der DFV alle Feuerwehrinteressierten vom 20. bis 25. Juni 2022 auf das Messegelände Hannover, Halle 27, Stand D38, ein. Infos: www.feuerwehrtag.de. (soe)

Bevölkerungsschutz und Corona Schwerpunkte im Feuerwehr-Jahrbuch

Die Flutkatastrophe des Sommers ist das Titelthema des Feuerwehr-Jahrbuchs 2021 des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Erstmals beleuchten fachliche Artikel auf Bundesebene die Einsatzlage, berichten von Auswirkungen und analysieren die notwendigen Veränderungen im Bereich des Bevölkerungsschutzes. »Diese Katastrophe mit ihren Auswirkungen wird uns in vielen Bereichen noch jahrelang, wenn nicht jahrzehntelang begleiten«, resümiert DFV-Präsident Karl-Heinz Banse im Vorwort des Jahrbuchs.

Omnipräsent nicht nur in der Arbeit der Feuerwehren und deren Verbände, sondern auch im Feuerwehr-Jahrbuch, ist natürlich auch die Corona-Pandemie mit ihren Folgen. Im Periodikum des DFV wird das Thema von verschiedensten Seiten gezeigt – etwa aus der Facharbeit im Verband, aus der Jugendarbeit, von der Musik in der Feuerwehr, mit Blick auf die Brandschutzerziehung und vieles mehr. »Das Jahrbuch gibt Einblicke und zeigt Lösungsansätze auf; hier zeigt sich die Vielfalt im Föderalismus!«, erklärt Banse.

Das Feuerwehr-Jahrbuch beschreibt als einziges Nachschlagewerk die Facharbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes, analysiert Entwicklungen, dokumentiert Prozesse auf Bundesebene und veröffentlicht Fachempfehlungen. Die Beiträge der Lan-



desfeuerwehrverbände, Bundesgruppen im DFV und der Deutschen Jugendfeuerwehr runden den redaktionellen Teil ab.

Der Anschriftenteil und die vom DFV zusammengestellte Bundesstatistik der Feuerwehren und deren Einsätze machen das 386-seitige Feuerwehr-Jahrbuch zum wertvollen Nachschlagewerk in der 55. Auflage und zu einer Arbeitshilfe für Führungskräfte aus Feuerwehr, Politik und Verwaltung. Das Feuerwehr-Jahrbuch 2021 kostet 19,90 Euro (inklusive Mehrwertsteuer, zuzüglich Versandkosten). Erhältlich ist es beim Versandhaus des DFV, Koblenzer Straße 135-137, 53177 Bonn (Bad Godesberg), Telefon 0228.953.50-0, E-Mail: bestellung@feuerwehrverband.de, Direktlink www.feuerwehrverband.de/7/apg/1096/Jahrbuecher.htm. (soe)

Rolf Fünning neuer LfV-Präsident

Rolf Fünning ist neuer Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg. DFV-Präsident Karl-Heinz Banse gratulierte im Rahmen der Delegiertenversammlung



persönlich. Vorgänger Werner-Siegwart Schippel (im Bild rechts) wurde zum LfV-Ehrenpräsidenten ernannt. Banse würdigte die langjährigen Verdienste und zeichnete Schippel mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold aus. (soe/Foto: LfV BB)

Stellvertretender Bundesfeuerwehrarzt



Dr. Martin zur Nieden ist seit Dezember 2021 stellvertretender Bundesfeuerwehrarzt. Der Kölner ist Facharzt für Anästhesie und seit 2002 im Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr (Oberarzt im Rettungsdienst) tätig.

Weitere Informationen zur Facharbeit im Internet: www.feuerwehrverband.de/fachliches/fb/fb-gr/. (soe/Foto: privat)

Aktualisierte DGUV-Hinweise

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung DGUV hat ihre »Hinweise für Einsatzkräfte zum Umgang mit bzw. zum Schutz vor dem Coronavirus SARS-CoV-2« aktualisiert, gestrafft und insbesondere im Hinblick auf die momentane Lageentwicklung und die staatlichen Regelungen dazu redaktionell überarbeitet. Diese und weitere Informationen gibt es im Internet unter www.feuerwehrverband-blog.de/informationen-zum-coronavirus-sars-cov-2/. (soe)

Als die Feuerwehrautos Tannengrün wurden

Dieses Motto hatten die Feuerwehrangehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Marburg (Hessen) für ihre Präsentation innerhalb des Projektes »Nächster Einsatz – Ihre Geschichte/Feuerwehren in der NS-Zeit« gewählt. Und natürlich in Tannengrün lackiert war auch das fachgerecht restaurierte Leichte Löschgruppenfahrzeug aus dem historischen Fundes der Feuerwehr, das als Blickfang vor dem alten Rathaus zur Ausstellungseröffnung wartete. Am 9. November 2021 konnte das Projektteam im Rahmen der jährlichen Gedenkveranstaltung an die Pogromnächte von 1938 seine inhaltlich ebenso professionell recherchierten wie aufbereiteten Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich machen (<https://dasdrittereichundwir.de/marburg>).

Der Prozess um die Brandstiftung der Synagoge wurde beispielsweise in Form einer Graphic Novel besonders auch für Jugendliche leicht nachvollziehbar und spannend inszeniert.

Wie vielerorts erschüttert das Schicksal einstiger jüdischer Feuerwehrkameraden, hier in Marburg das von Elias Goldschmidt, Inhaber eines renommierten ortsansässigen Schuhgeschäfts. Entrechtet und in die Auswanderung gedrängt, wurde auch



Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (hinten rechts) eröffnete die Ausstellung der Marburger Feuerwehr gemeinsam mit (v. l.) Norbert Fischer, Andreas Brauer (hinten), Rolf Schamberger, Carmen Werner (Leiterin Feuerwehr Marburg), Karl-Heinz Merle (ehemaliger Stadtbrandinspektor), Andreas Rumpf (Oldtimergruppe Feuerwehr Marburg) und Dr. Clemens Tangerding. (Foto: W. Salesski)

sein Schicksal im Rahmen der Projektarbeit nachgezeichnet. Viktoria Brüske (Recherche-Team) resümiert: »Welche Auswirkungen die nationalsozialistische Herrschaft auf die Brandschützer hatte, das haben Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Marburg im Rahmen des Projekts erarbeitet. Unterstützt wurden die Ehrenamtlichen bei der Aufarbeitung ihrer Geschichte durch die Justus-Liebig-Universität Gießen, den DFV und das Deutsche Feuerwehr-Museum (DFM) Fulda. Gefördert wurde das Projekt maßgeblich durch das Bundesministerium des Innern, für

Bau und Heimat. In mehreren Workshops erlernten die Marburger Feuerwehrleute das Handwerkszeug, um eigenständig die Geschichte ihrer Feuerwehr vom Staub der Vergangenheit zu befreien. Sie wurden zu eigenen Recherchen angehalten und immer in die wissenschaftlichen Arbeiten einbezogen.« Mit hohem Engagement in dieses Mehrgenerationen-Team eingebunden waren auch Karlheinz Merle, Stadtbrandinspektor a. D., sowie der als freier Mitarbeiter des DFM tätige Historiker Johannes Habermehl. Im DFV für das Projekt verantwortlich ist Vizepräsident Frank Hachemer. (R. Schamberger)

IF Star 2022: Auszeichnung für kreative Ideen der Feuerwehren

Die öffentlichen Versicherer und der Deutsche Feuerwehrverband vergeben im Jahr 2022 wieder den IF Star, die Auszeichnung für Ideen der Feuerwehren. Sämtliche Feuerwehren in ganz Deutschland können sich ab sofort bis zum 15. April 2022 um die Bronzeskulptur IF Star und ein Preisgeld in Höhe von 3500 Euro bewerben. 2022 wird der IF Star bereits zum siebten Mal verliehen. Dies geschieht turnusmäßig alle zwei Jahre. Bewerben können sich alle Feuerwehren mit ihren Ideen aus den folgenden Tätigkeitsbereichen: Sicherheit und Gesundheitsschutz von Einsatzkräften und Bevölkerung; optimierte, schadenarme Einsatztaktik; Sachschutz im privaten und gewerblichen Umfeld; Brandschutz-erziehung und -aufklärung; Ehrenamtssicherung und Nachwuchsförderung; aktu-

elle Themen wie zum Beispiel der Einsatz unter Corona-Bedingungen, Integration und Digitalisierung.

»Die öffentlichen Versicherer arbeiten schon sehr lange und sehr intensiv mit den Feuerwehren in Deutschland zusammen und wollen mit dem IF Star die kreativen Köpfe unter ihnen fördern und für ihr Engagement ehren«, sagt Wolfgang Wiest, Hauptgeschäftsführer des Verbands öffentlicher Versicherer e. V.

»Wir sehen immer wieder viele kreative Konzepte und Ideen, die für mehr Sicherheit und Schutz von Einsatzkräften und Bevölkerung sorgen können. Diese Ideen sollen honoriert und auch anderen Feuerwehren zugänglich gemacht werden.« Durch Publikationen werden die Gewinner und ihre Feuerwehren deutschlandweit

bekannt. »So verbreiten sich die Ideen und Konzepte noch schneller innerhalb der Feuerwehrorganisation«, sagt Karl-Heinz Banse, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbands. »Dadurch können möglichst viele Feuerwehren im Land von den Vorschlägen und Innovationen profitieren und ihren Alltag sicherer und effizienter gestalten.«

Die Bewerbungen können bis zum 15. April 2022 in digitalisierter Form unter ifstar@voevers.de eingereicht werden. Vertreter der Gewinner-Teams werden, sofern es die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie erlaubt, zu einer feierlichen Preisverleihung im Sommer 2022 eingeladen. Weitere Informationen: www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/if-star/. (VoEV/soe)